

L2.42. Bedürfnisanstalten
Wasserlose Urinale
Postulat

Peter Wettler, Mitglied des Gemeinderates, und 9 Mitunterzeichnende haben am 9. September 2010 folgendes Postulat eingereicht:

"Ich bitte den Stadtrat um die Prüfung der Frage, ob bei Neubauten oder Sanierungen öffentlicher Gebäude der Stadt allmählich wasserlose Urinale eingebaut werden können. Wasserlose Urinale helfen Geld und Trinkwasser zu sparen. Falls möglich, sollten getrennte Leitungen geführt werden, so dass später der Urin einmal gesammelt und behandelt werden kann (Dünger).

Es gibt mittlerweile sehr viele Toiletten-Modelle auf dem Markt. Sie unterscheiden sich nur bezüglich des Designs und kaum in der Technik.

Der Marktführer Urimat rechnet vor, dass im Schnitt bis zu 100'000 Liter Trinkwasser pro Urinal und Jahr eingespart werden kann.

Die zur Herstellung der Urinale verwendeten Materialien sind alle umweltverträglich und zu 100% recycelbar oder problemlos zu entsorgen. Das Kunststoffbecken zum Beispiel verbraucht gemäss Angaben von Herstellern bei der Herstellung wesentlich weniger Energie (CO₂-Belastung) als ein herkömmliches Keramikbecken."

Mitunterzeichnende:

Anton Kiwic
Rosmarie Joss
Adrian Larcher


Rolf Steiner
Lucas Neff
Max Wiederkehr

Catherine Peer
Samuel Spahn
Ernst Joss

Wir bringen Ihnen und dem Stadtrat dieses Postulat im Sinne von § 55 der Geschäftsordnung zur Kenntnis.

NAMENS DES GEMEINDERATES


Werner Hogg
Präsident


Daniel Müller
Sekräter

Ig 0909_wasserlose urinale.doc

versandt am: 20. Sep. 2010